



Grossalarm an der Gemeindeschule Ruggell

Am letzten Samstagvormittag, den 16. September 2017 musste aufgrund mehrerer Brandherden die Gemeindeschule Ruggell evakuiert werden. Aufgrund der starken und schnellen Rauchentwicklung im Gebäude waren die Kinder und Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern eingesperrt, die Rettung musste von aussen erfolgen. Zum Glück war es nur eine gemeindeübergreifende Grossübung.

Auf dem Schulareal bot sich um 10 Uhr für den Beobachter ein Szenariobild des Grauens: Schreiende und verletzte Kinder an den Fenstern auf allen Stockwerken, überall aufsteigender Rauch sowie Feuerwehrfahrzeuge, die von allen Seiten mit Sirenen herannahten. Innerhalb einer kurzen Zeit schafften es die verschiedenen Feuerwehrmannschaften, die Brandherde zu löschen, die Rauchentwicklung mit Lüfter zu kontrollieren und die Klassenzimmer von aussen zu evakuieren. Verletzte Personen wurden sofort von den Samaritern erstbehandelt, Unverletzte von der Zivilschutzgruppe zum Sammelplatz begleitet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Gamprin, Schellenberg und Ruggell führen einmal pro Jahr eine gemeinsame Übung durch. In diesem Jahr fand diese bei der Gemeindeschule Ruggell statt, an der auch viele Mitglieder des Samariterversins Unterland sowie der Zivilschutzgruppe Ruggell mitwirkten. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte von der Stützpunkt Feuerwehr Vaduz sowie von der Feuerwehr Buchs. Insgesamt standen rund 100 Einsatzkräfte an dieser Übung im Einsatz, welche 72 Schulkinder und 19 Lehrpersonen zu retten hatten.

An der Schlussbesprechung lobte der Ruggeller stellvertretende Kommandant Roland Biedermann den erfolgreichen Ablauf dieser Übung und den Einsatz aller Kräfte. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich im Namen der drei Gemeinden für diese Übung und generell für ihren Einsatz zum Schutz der Bevölkerung. Ein grosser Dank ging dabei auch von allen an die Lehrpersonen und an die vielen Schulkinder, welche sehr gut und zum Teil auch sehr mutig an dieser Übung mitwirkten. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal konnten sich die Einsatzkräfte im Anschluss weiter austauschen.